

Unser Tamsweg



Aus dem Inhalt

- Chefin aus Leidenschaft Seite 2
- Nicht „VERKEHRT“ Seite 6
- Ruf nach Sicherheit Seite 9
- Gut aufgehoben Seite 16



www.tamsweg.at

Inhalt

Aus der Gemeinde.....	2
Inhalt	2
Neue Amtsleiterin im Kurz-Portrait.....	2
Seite des Bürgermeisters	3
Aus erster Hand	3
Aus der Gemeinde.....	4
Politik als Dienst am Menschen.....	4
Bau schreitet zügig voran	5
Verkehrs- und Gestaltungskonzept.....	6
Pflichten im Winter	7
Leben im Biosphärenpark Lungau	7
Hochwasserschutz für Taurach	8
Neue Primarii	8
Vorgestellt	9
Landespolizeidirektor Dr. Franz Ruf	9
Aus der Gemeinde.....	10
Neues aus der Gemeindestube.....	10
Neuer Bezirkshauptmann.....	10
Alte Ansichten.....	11
Brauereien in Tamsweg.....	11
Freud und Leid.....	12
Gemeindeauszeichnung	14
Aus der Gemeinde.....	15
So ein Theater.....	15
Besinnung und Besinnlichkeit	15
Kasmandln im Seniorenwohnheim	16
Nachmittagsbetreuung für Schulkinder	16
„Bester Lehrbetrieb 2012“	17
„Lehrling des Jahres“	17
Silvester-Knallerei	17
„Feuerwehrfreundlicher Betrieb“	18
Neuerungen für Hundehalter.....	18
Internat und Turnhalle eröffnet.....	18
Service	19
Veranstaltungen in Tamsweg	19
Abfahrplan 2013.....	20

Neue Amtsleiterin im Kurz-Portrait

Für Mag. Gunda Steinwender ging im September ein langersehnter Wunsch in Erfüllung. Gemeinsam mit ihrem Mann Bernhard, von Beruf Polizeibeamter, und ihren beiden Kindern Moritz (7 Jahre) und Jonas (3 Jahre) übersiedelte sie von ihrer Wahlheimat Saalfelden wieder zurück in ihre Heimat Tamsweg. Die Amtsleiterin spricht von einer „Herzensentscheidung, die ihr nicht leicht gefallen sei“, immerhin gab die Familie in Saalfelden ein perfektes Umfeld sowohl privat wie auch beruflich auf. Umso mehr freut sie sich jetzt darauf, sich den Herausforderungen in der Tamsweger Gemeindeverwaltung stellen zu können.

Effizienz und Bürgernähe

Für Mag. Steinwender ist es wichtig, die Gemeindeverwaltung effizient und bürgernah zu gestalten. Mit ihrer langjährigen Erfahrung im Gemeinwesen, insbesondere auch in juristischen Fragen und in der Personalführung, wird die Amtsleiterin den eingeschlagenen Weg der Marktgemeinde Tamsweg zum bür-

gernahen Dienstleistungsunternehmen weiter fortsetzen. Ein großes Anliegen von ihr ist, dass die Mitarbeiter motiviert sind und sich mit dem „Unternehmen Marktgemeinde“ identifizieren.

Kurzer Lebenslauf

Mag. Steinwender wurde 1970 in Tamsweg geboren. Nach der Matura am Bundesgymnasium Tamsweg begann sie 1989 ihr Studium der Rechtswissenschaften, das sie 1994 erfolgreich beendete. Nach dem Gerichtsjahr beim Bezirksgericht Radstadt und am Landesgericht Salzburg war sie bei der Stadtgemeinde Saalfelden beschäftigt. Im Jahr 1999 wurde sie Stadtamtsleiterin. Nebenberuflich unterrichtete Mag. Steinwender als Lehrerin an der HTL und HBLW Saalfelden. Am 1. September trat sie ihre Stelle als Amtsleiterin in Tamsweg an.

Kontakt

Rathaus, 2. Stock, Zimmer 23.
Tel: +43(0)6474/7711-13,
E-Mail: g.steinwender@tamsweg.at

Herzliches Dankeschön!

Das Redaktionsteam von „Unser Tamsweg“ bedankt sich bei Eberhard Gappmayr herzlich für seine jahrelange Mitarbeit als Chefredakteur und Kollege bei der Herausgabe der beliebten Tamsweger Gemeindezeitung. Mit großem Engagement war Eberhard Gappmayr maßgeblich mitverantwortlich für die hohe Qualität und das gewohnte Erscheinungsbild der gerne gelesenen Ausgaben von „Unser Tamsweg“. Aufgrund amtsinterner Änderungen wurde seit 2012 die redaktionelle Verantwortung auf die Rathausmitarbeiter übertragen.



Verleger/Herausgeber: Marktgemeinde Tamsweg, Marktplatz 1, 5580 Tamsweg
Für den Inhalt und Bildverwendung verantwortlich: Bgm. Georg Gappmayr
Titelbild: Max Rossberg

Redaktionsteam: Anja Henning, Mag. (FH) Andreas Pertl, Bodo Rossberg, Max Rossberg, Monika Schitter, Julius Schmalz
Design&Layout: Die Medienwerkstatt GmbH, 5580 Tamsweg, www.diemedienwerkstatt.info

Fotos: Die Medienwerkstatt GmbH, Notburga Löcker, Familie Heitzmann, Marktgemeinde Tamsweg, BM.I. / E. Weissenheimer, Krankenhaus Tamsweg, Privat, Tourismusverband Tamsweg, Max Rossberg, LKV, Seniorenwohnheim, Fa. Frühstückl, Landespressebüro, FF Tamsweg, LFS Tamsweg

Fotos Freud und Leid: Fotostudio Roland Holitzky, Krankenhaus Tamsweg, Marktgemeinde Tamsweg, Privat
© 2012 Marktgemeinde Tamsweg und Die Medienwerkstatt GmbH
Fehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten

Aus erster Hand

Aktuelles aus der Sicht des Bürgermeisters

Sehr geehrte Tamswegerinnen und Tamsweger!

Die Weihnachtszeit ist die stillste Zeit des Jahres. Wohlwissend, dass gerade in dieser Zeit sehr viel vor dem Jahresende geklärt, erledigt und umgesetzt werden möchte. So waren wir in den letzten Monaten bis Weihnachten intensiv mit Arbeit in den verschiedensten Bereichen und mit den unterschiedlichsten Themen beschäftigt.

Energiefrage betrifft uns alle

Der Umstieg auf alternative Energiequellen ist eine der herausforderndsten Fragen unserer Zeit. Für mich und für viele Tamswegerinnen und Tamsweger war sicherlich das Murkraftwerk das zentrale Thema. Ich bin sehr froh, dass sich durch den Vorstoß von LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer unsere Landesregierung wieder intensiv mit dem Thema alternative Energiequellen auseinandersetzt und dass für die Landesregierung das Ja oder das Nein der Gemeinde Ramingstein zum Kraftwerk bindend ist. In der Gemeinde sind wir intensiv auf der Suche nach Energiesparmöglichkeiten. All unsere Bauvorhaben und bestehenden Gebäude werden hinsichtlich ihrer Energieeffizienz geprüft. Die Frage „Wo kann ich Energie sparen?“ ist sicherlich als erste zu stellen und ich darf alle ermutigen, dies in ihrem Bereich zu überprüfen.

Großprojekte

Das nächste Jahr wird von entscheidenden Veränderungen in unserer Gemeinde geprägt sein. Durch das Projekt Schulzusammenlegung und Großsporthalle wird die schulische und sportliche Landschaft in Tamsweg neu aufgestellt und enorm verbessert. Das Angebot der Nachmittagsbetreuung ist ein Gebot der

Stunde und wird so flexibel wie möglich nach Bedarf angeboten werden. Die kontinuierliche Arbeit am Verkehrskonzept soll mehr Gleichberechtigung für die Verkehrsteilnehmer, mehr Sicherheit und noch mehr Lebensqualität in unserem so wunderbaren Ort ermöglichen. Als Bürgermeister steht für mich die Sicherheit der Menschen an erster Stelle. So wird durch das Projekt Hochwasserschutz und Renaturierung der Taurach die Sicherheit im Ort wesentlich verbessert und die Lebensqualität weiter ausgebaut. Viele Tamswegerinnen und Tamsweger arbeiten an diesem großen und an vielen kleinen Projekten mit und ich bedanke mich für dieses ausgezeichnete Engagement.

Personelle Änderungen

Im personellen Bereich liegt sicherlich im Wechsel an der Spitze unserer Bezirkshauptmannschaft die größte Veränderung. Ich darf mich bei Dir, Bezirkshauptmann HR Dr. Robert Kissela, für Deine Arbeit im Bezirk sehr herzlich bedanken und Dir für deinen weiteren Lebensweg alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünschen. Stellvertretend für Neubesetzungen in den verschiedensten Bereichen unseres Zusammenlebens darf ich unseren neuen Bezirkshauptmann Mag. Walter Aigner herzlich willkommen heißen und ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit.



So darf ich auf meine einleitenden Worte zurückkommen. Der Dezember gilt als dunkelster Monat des Jahres. Möge das Licht des Weihnachtsfestes und die Feier der Geburt Jesu für uns alle ein Lichtblick sein, um gestärkt unser Zusammenleben in Tamsweg gemeinsam zu gestalten, auszubauen und zu verbessern.

Ich wünsche allen Tamswegerinnen und Tamswegern ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2013.

Euer Bürgermeister

Georg Gappmayer

Programmhinweis

Am Mittwoch, dem 26. Dezember 2012 (Stefanitag), wird um 12:00 Uhr in ORF 2 der Fernsehfrühschoppen, aufgezeichnet in der Schießhütte am Prebersee, ausgestrahlt.



Politik als Dienst am Menschen

Bürgerversammlung geprägt von Respekt und Wertschätzung

Im Mittelpunkt der 2. Bürgerversammlung der Marktgemeinde Tamsweg im Herbst 2012 standen aktuelle Projekte und Sachthemen im Gemeindegebiet sowie die Wünsche und Fragen der Tamsweger Bürgerinnen und Bürger dazu.

Willi Tschernutter sorgte auch diesmal mit seiner souveränen Moderation für einen perfekten Ablauf des Informationsabends, welcher von Bürgermeister Georg Gappmayer und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses perfekt vorbereitet wurde.

„Politik bedeutet für mich Dienst am Menschen“, so Bürgermeister Georg Gappmayer in seiner Begrüßung im gut besuchten Maiersaal. Weiters betonte der Bürgermeister die große Bedeutung des Dialoges mit der Bevölkerung und die Schaffung eines positiven Klimas in der Gemeindestube - sowohl in der Politik als auch in der Verwaltung.

Unternehmen Gemeinde und Verkehrskonzept

Nachdem die Damen des Tamsweger Dreigesanges musikalisch für gute Stimmung gesorgt hatten, informierte der Bürgermeister über das „Unternehmen Gemeinde“ mit seinen insgesamt 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gemeindedienst. Nach einem groben Überblick über die Gemeindefinanzen wurde als erstes großes Sachthema das geplante Verkehrskonzept und dessen Auswirkungen vorgestellt. Die wichtigsten Detailbereiche umfassten dabei die Einbahnregelung vom Marktplatz aus-



Die Vertreter der Parteien standen am Podium Rede und Antwort

wärts bis zur Kreuzung Kuenburgstraße sowie die dazu erforderliche Umlegung der Bundesstraße von der Kirchengasse in die Friedhofsstraße.

In der anschließenden Diskussion wurden dazu Fragen und Meinungen an die Politik gerichtet und von den Podiumsmitgliedern, bestehend aus den Fraktionsführern aller vier im Rathaus vertretenen Parteien, erörtert. Zusammenfassend wird es Ziel der geplanten verkehrstechnischen Maßnahmen sein, alle Verkehrsteilnehmer, ob Fußgänger, Auto- oder Radfahrer zur gegenseitigen Rücksichtnahme zu sensibilisieren.

Biosphärenpark

Als nächstes großes Thema wurde die Auszeichnung des Lungaues gemeinsam mit den Kärntner Nockbergen zum „Biosphärenpark“, dem größten der nunmehr insgesamt sieben existierenden in Österreich, hervorgehoben. Bürgermeister Gappmayer betonte, dass mit dem Prädikat alleine nichts erreicht werden kann. Es ist aber eine hervorragende Ausgangsbasis, um bewusster für die Verbesserung der Lebensqualität und der Lebensbedingungen in unserer Heimat entsprechend einzutreten.

Murkraftwerk

Nach einer Pause wurde im zweiten Teil der öffentlichen Bürgerversammlung die Brisanz des Themas „Murkraftwerk“ durch die Anwesenheit eines ORF-Teams verdeutlicht.

Bürgermeister Gappmayer betonte in seinem Statement, dass er den derzeitigen Projektstopp, initiiert durch LH-Stell-

vertreter Dr. Wilfried Haslauer, als richtigen Schritt begrüßt. Bis zur Ausarbeitung eines Masterplanes für Energieversorgung im Land Salzburg sollte das Thema Murkraftwerk vorerst ruhen. Außerdem sprach sich Gappmayer dafür aus, sich nicht gegen die Entscheidung der Gemeinde Ramingstein zu stellen und dadurch die gute Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde zu gefährden.

Zahlreiche Wortmeldungen aus dem Publikum verdeutlichten die große Skepsis gegenüber dem Projekt, die auch von den Vertretern der Parteien am Podium mehrheitlich geteilt wurde.

Schulzentrum und Nachmittagsbetreuung

Großes Lob erntete die Tamsweger Politik für das gelungene Projekt „Schulzusammenlegung und Errichtung Großsporthalle“, welches schon sehr weit fortgeschritten ist und von Bürgermeister Gappmayer mit Stolz präsentiert wurde. Auf Anfrage betroffener Eltern versicherte Amtsleiterin Mag. Gunda Steinwender, dass in diesem Zusammenhang die Vorarbeiten für eine bedarfsgerechte Nachmittagsbetreuung für die Pflichtschulkinder voll im Gange sind und in Abstimmung mit Bund und Land ein bestmögliches Modell angestrebt wird.

Abschließend bedankte sich Bürgermeister Georg Gappmayer bei den Podiumsmitgliedern, dem Moderator und dem Tamsweger Dreigesang, aber ganz besonders beim Publikum für die konstruktiven Beiträge und appellierte an ein gedeihliches Miteinander für unsere Heimatgemeinde Tamsweg.



Bau schreitet zügig voran

Schulzusammenlegung und Großsporthalle voll im Zeitplan



Ein imposantes Bild bietet die Großbaustelle der beiden Projekte Schulzusammenlegung und Großsporthalle. Spezialmaschinen, Tieflader, riesige Kräne, Arbeiten im Mehrschichtbetrieb – die Bauarbeiten schreiten zügig voran und befinden sich im Zeitplan.

Schulzusammenlegung

Durch die perfekte Planung und dem tatkräftigen Einsatz der beteiligten Firmen konnte die 1. Bauetappe im Herbst termingerecht abgeschlossen werden. Die sanierten Werkstätten für die technische Ausbildung in der Polytechnischen Schule und der Neuen Mittelschule werden von den Schülern bereits mit vollster Zufriedenheit genutzt. In den vergangenen Wochen fanden die Abbruch- und Umbauarbeiten am Hauptschulgebäude am Lasbergweg statt. Nach einer kurzen Winterpause folgen die Arbeiten für den Innenausbau. Für das Frühjahr 2013 sind der Abbruch der zwei Kleinturnhallen

und die Herstellung der Zentralgarderoben sowie der Räume für die Nachmittagsbetreuung vorgesehen.

Die Projektkosten belaufen sich auf ca. 8,90 Mio. Euro netto. Mit der Baufertigstellung ist für September 2013, rechtzeitig zu Beginn des neuen Schuljahres, zu rechnen.

Großsporthalle

Trotz der widrigen Wetterbedingungen konnten Anfang November sämtliche Leimbinder, welche eine Länge von 30 Meter aufweisen, mit Hilfe eines Spezialkranes punktgenau montiert werden. In

weiterer Folge wurde das Hallendach im Rohbau fertiggestellt, sodass in den Wintermonaten bereits mit dem Innenausbau begonnen werden kann.

Bis zur Winterpause wird der Anbindungsgang zur neuen Zentralgarderobe des Schulkomplexes hergestellt. Die Fertigstellung des Hallenkomplexes ist ebenfalls für Spätsommer 2013 geplant. Die Kosten für den imposanten Bau betragen rund 4,83 Mio. Euro netto.

Mit dieser neuen Großsporthalle verfügt die Marktgemeinde Tamsweg zukünftig über ein Vorzeigeprojekt für den Schul- und Vereinssport.



Verkehrs- und Gestaltungskonzept

Arbeitsgruppe arbeitet intensiv an maßgeschneiderter Lösung für Tamsweg

Seit ca. zwei Jahren wird in Tamsweg aktiv an einem Verkehrskonzept gearbeitet. Nachfolgend ein Interview mit dem Leiter der Arbeitsgruppe „Verkehrs- und Gestaltungskonzept für Tamsweg“, Herrn Peter Fuchsberger.

Unser Tamsweg: Herr Fuchsberger, warum gibt es jetzt ein Verkehrs- und Gestaltungskonzept für den Ortskern von Tamsweg?

Peter Fuchsberger: Die Aktivitäten haben im Ortsmarketing Tamsweg begonnen, wo des Öfteren eingehend über die Verkehrssituation in Tamsweg diskutiert wurde und auch eine Bürgerbefragung im Rahmen einer Gewerbeparkmesse abgehalten wurde. Nach Gesprächen der Marktgemeinde Tamsweg mit dem Salzburger Institut für Raumplanung wurde von der Marktgemeinde Tamsweg eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag eingerichtet, ein Verkehrs- und Gestaltungskonzept zu erstellen.

Unser Tamsweg: Wer war aktiv an der Erstellung des Konzeptes beteiligt?

Peter Fuchsberger: Fachbeamte des Landes und der Gemeinde, professionelle Verkehrsplaner und Architekten, die politisch Verantwortlichen der Gemeinde Tamsweg, Vertreter von Wirtschaft, öffentlichen Verkehr, Tourismus sowie Tamsweger Bürger haben die Situation analysiert und Maßnahmen entsprechend der Zielsetzungen entwickelt. Wichtig war uns vor allem auch die Zusammenarbeit mit Polizei und Bezirksbehörde.

Unser Tamsweg: Welche Ziele verfolgt die Marktgemeinde Tamsweg?

Peter Fuchsberger: Wesentliche Ziele sind die größtmögliche Barrierefrei-



heit für Kinderwagen, Rollstuhlfahrer, Radfahrer, die Förderung des Langsamverkehrs, ganz wesentlich die Attraktivierung und Modernisierung des Ortsbildes und dadurch eine Aufwertung und Belebung des Ortszentrums besonders auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Aus verkehrstechnischer Sicht soll die Südeinfahrt bei der Murbrücke aufgewertet und eine durchgängige Geschwindigkeitsreduktion erreicht werden, Stichwort Tempo 30.

Unser Tamsweg: Wie kann es gelingen diese Ziele zu erreichen?

Peter Fuchsberger: Die planerische Analyse hat gezeigt, dass in Tamsweg ein „Durchgangscharakter“ der Straßen vorhanden ist. Bis dato ist das Auto der Maßstab, der Straßenraum in Tamsweg ist fast ausschließlich an den Bedürfnissen des Kfz-Verkehrs ausgerichtet. In der Schweiz haben wir gesehen, dass der Mensch der Maßstab sein kann und nach über 10 Jahren Erfahrung mit Begegnungszonen alles sehr gut funktioniert. Anfänglich war ich selbst sehr skeptisch, ob die Situation in Tamsweg solche Möglichkeiten zulässt. Spätestens nach der Exkursion war uns allen von der Arbeitsgruppe klar: Mit dem „Prinzip des Miteinander“ können wir unsere Ziele erreichen.

Unser Tamsweg: Was ist das Ergebnis?

Peter Fuchsberger: Das Ergebnis ist zum Ersten ein neues Verkehrsregime für den inneren Markt und zum Zweiten sind es vorerst einmal Gestaltungsvorschläge für die Kirchengasse, die Kuenburgstraße, die Schulkreuzung in der Friedhofstraße, die Murgasse und den Postplatz. Ausgehend vom Marktplatz kann die Kirchengasse als mögliche

Einbahn in Richtung Zinsgasse bis zur Kreuzung Kuenburgstraße Chancen für den ganzen Markt eröffnen. Breite, großzügige Flanierzonen und gesicherte Radfahrmöglichkeiten erhöhen die Aufenthaltsqualität enorm. Dazu muss allerdings die Bundesstraße von der Kirchengasse in die Friedhofstraße verlegt werden.

Unser Tamsweg: Kann dieses Prinzip des Miteinanders in Tamsweg erweitert werden?

Peter Fuchsberger: Natürlich, bereits bei der ersten Präsentation wurden Vorschläge von Gewerbetreibenden und Bürgern unterbreitet, zum Beispiel auch die Amtsgasse entsprechend zu gestalten. Ganz wichtig wären auch Veränderungen zugunsten von Radfahrern und Fußgängern im ganzen Bereich der Zinsgasse.

Unser Tamsweg: Wie sollte und wird es weitergehen?

Peter Fuchsberger: Die Zielsetzung wäre, alles umzusetzen was geplant ist. Der erste Schritt ist mit der Adaptierung der Glasererbrücke bereits erfolgt. Die Sanierung der Friedhofstraße, Umbau der Schulkreuzung und die Errichtung eines Busterminals werden die nächsten Schritte sein.

Wie Bürgermeister Georg Gappmayer in der letzten Bürgerversammlung betonte, sollten alle weiteren Vorhaben nach und nach umgesetzt werden. Wichtig ist der Arbeitsgruppe vor allem auch, die Tamsweger Bevölkerung laufend einzubeziehen und darüber zu informieren.

Unser Tamsweg: Herr Fuchsberger, vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Umsetzung dieses Konzeptes.



Pflichten im Winter

Appell an Eigenverantwortung

Um einen möglichst reibungslosen Winterdienst sicherstellen zu können, ist es erforderlich, auf einige wichtige Punkte aufmerksam zu machen. Schneeräumung und Streudienst sind nicht nur Aufgaben der Gemeinde, auch private Grundeigentümer tragen Verantwortung.

Parken auf Gemeindestraßen

Gemäß § 24 Abs 3 StVO (Straßenverkehrsordnung) ist das Parken auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr verboten, wenn nicht mindestens zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr freibleiben.

Wir appellieren daher an alle, die Benützung der Straßenflächen zu Parkzwecken speziell in den Wintermonaten so gering wie möglich zu halten.

Räumung auf Privatstraßen

Die Marktgemeinde Tamsweg macht ausdrücklich darauf aufmerksam, dass für die Erhaltung von Privatstraßen und deren Schneeräumung und Streuung bei Schnee und Glatteis der jeweilige Grundeigentümer der Verkehrsfläche verantwortlich ist und hierfür auch

haftet. Durch die Gemeindemitarbeiter werden Privatstraßen nur nach Maßgabe der betrieblichen Möglichkeiten geräumt und bei Glatteis gestreut. Es kann daher keinesfalls eine Verpflichtung der Marktgemeinde abgeleitet werden. Ebenso schließt die Marktgemeinde hiermit auch die Übernahme allfälliger haftungsrechtlicher Ansprüche aus.

Anrainerpflicht

Gemäß § 93 Abs 1 StVO haben Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als drei Meter vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 06:00 bis 22:00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von einem Meter zu säubern und zu bestreuen. Weiters haben die Eigentümer von Liegenschaften dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von

den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

Schneeablagerung

Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass Anrainer ihren Schnee von den Privatgrundstücken auf die Gemeindestraße räumen. Das Ablagern von Schnee vom privaten Bereich (Vorplätzen, Gartenfläche, Dächern etc) auf die Gemeindestraße ist gemäß § 92 StVO verboten. Personen, die dieser Vorschrift zuwiderhandeln, können, abgesehen von den Straffolgen, zur Entfernung, Reinigung oder zur Kostentragung für die Entfernung oder Reinigung verhalten werden.

Die Besitzer der an die Straße grenzenden Grundstücke sind gemäß § 10 LStG (Landesstraßengesetz) verpflichtet, den Abfluss des Wassers von der Straße auf ihren Grund, die notwendigen Ablagerungen des bei der Schneeräumung von der Straße abgeräumten Schnees einschließlich des Streusplitts auf ihrem Grund ohne Anspruch auf Entschädigung zu dulden.

Leben im Biosphärenpark Lungau

Regionale, nationale und internationale Aspekte



Tamsweg liegt nun seit dem 11. Juli mitten im Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge. Die Ernennung zum Biosphärenpark rückt in den Vordergrund, was den Lungau ausmacht und sich über Jahrhunderte entwickelt hat.

Chancen und Pflichten

Mit dieser Auszeichnung und der Aufnahme in ein weltweites, 610 Biosphärenparks umfassendes Netzwerk entstehen neben Chancen auch Pflichten. Ein harmonischer Dreiklang von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten ist das Ziel. Der Lohn ist ein wertvoller Lebensraum bis weit in die Zukunft. Davon haben in der beliebten Ferienregion nicht nur Urlaubsgäste einen Nutzen. In erster Linie profitiert die Bevölkerung davon bereits mit dem ersten Schritt: der Wiederentdeckung der Kommunikation, wie der unlängst in der Reihe „Stammtische“ stattgefundenen Abend beim Knappenwirt zeigte.

Kommunikation

Der Tamsweger Max Rossberg nahm an einer Ausbildung der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO) im Biosphärenpark Rhön nahe Frankfurt am Main teil.

Schwerpunkt für die 20 internationalen Teilnehmer war die Vereinbarkeit von biologischer Vielfalt und Tourismus im Sinne der drei Säulen des Biosphärenparks Lungau: Wirtschaft, Naturschutz und Soziales.

Die Ergebnisse des Erfahrungsaustausches und der Expertenschulung sind in einem Lehrvideo einzusehen und kommen unmittelbar unserer Heimatregion zu Gute.

Hochwasserschutz für Taurach

Investitionen für die Sicherheit

Die Taurach weist im Ortsgebiet von Tamsweg ein Einzugsgebiet von ca. 380 km² auf. Schadbringende extreme Hochwässer sind vor allem im Sommerhalbjahr zu erwarten. Wildholztrieb und starke Geschiebeführung verschärfen die Hochwassergefahr. Doch auch im Winter können die für die Taurach signifikanten Eisstöße große Schäden verursachen.

In den sechziger und siebziger Jahren konnte mit Errichtung der Regulierung unter Bauherrschaft der „Wassergenossenschaft Taurach-Tamsweg“ in Tamsweg ein Schutzgrad gegenüber 30-jährlichen Taurach-Hochwässern geschaffen werden. Bei einem 100-jährlichen Hochwasser sind nach aktueller Gefahrenzonplanung aus dem Jahr 2008 ca. 90 Objekte im Siedlungs- und Infrastrukturbereich der Marktgemeinde Tamsweg durch Überflutung bzw. Zerstörung bedroht.

In enger Zusammenarbeit mit der Agrarbehörde des Landes Salzburgs und dem Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung des Le-

bensministeriums wurde im Jahr 2012 unter Projektleitung der Bundeswasserbauverwaltung Salzburg mit der Erstellung eines Schutzprojektes begonnen. Berücksichtigt wurde dabei auch eine Verbesserung des ökologischen Zustandes des Gewässerbettes der Taurach, die auch eine Aufwertung für Landschaftsbild und Tourismus bedeutet.

Gewässerentwicklung

Im Maßnahmenkonzept des Gewässerentwicklungskonzeptes (GEK) Mur/Taurach/Lonka stellte sich als bestens geeignete Maßnahme die Errichtung linearer Hochwasserschutzmaßnahmen in Verbindung mit Retentionsausgleichsmaßnahmen dar.

Der Retentionsausgleich gelingt in Verbindung mit einer ca. 700 m langen Aufweitung und Neustrukturierung der Uferabschnitte auf Höhe des Taurachknies beim Campingplatz Tamsweg. Die Aufweitung schafft für die Taurach eine bis zu dreifache Gewässerbite. Die neuen Uferböschungen werden derart

flach gestaltet, dass eine Zugangsmöglichkeit vom Ufer zum Gewässer leicht gegeben sein wird.

Maßnahmen

Die linearen Maßnahmen werden in Form von Uferdämmen und -mauern, Weg- und Geländeanhebungen auf einem Flussabschnitt von 2,6 km ausgeführt. Die neuen Böschungsflächen werden derart gestaltet, dass eine bestehende landwirtschaftliche Bewirtschaftung weiterhin gegeben sein wird. Die Schwinger- und Mehlhartlbrücke werden ohne Flusspfeiler neu errichtet, sodass ein 100-jährliches Hochwasser unbehindert unter den Brücken durchfließen kann. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf ca. 2,4 Mio Euro und werden zwischen Bund (50 %), Land (35 %) und der Marktgemeinde Tamsweg mit der Wassergenossenschaft Taurach-Tamsweg (15 %) aufgeteilt.

Die Arbeiten beginnen im kommenden Jahr und sollen plangemäß 2015 abgeschlossen sein.

Neue Primarii

Führungsfunktionen im Krankenhaus Tamsweg neu besetzt

Primarius Dr. Vaclav Ruzicka, MBA, Facharzt für Unfallchirurgie, Orthopädie, und Sportorthopädie ist seit 1. Februar 2012 neuer Abteilungsvorstand für Unfallchirurgie am A. ö. Krankenhaus Tamsweg des Landes Salzburg. Er hat auch die Nachfolge von Prim. Betzler als ärztlicher Direktor angetreten. Prim. Ruzicka wurde 1959 in Prag geboren. 1984 promovierte er mit Auszeichnung an der Karlsuniversität in Prag. Seit 1988 lebt er in Österreich, wo ihm 1992 für außergewöhnliche Leistungen die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen wurde. Seine ersten beruflichen Stationen waren das Werkskrankenhaus Böhler in Kapfenberg, das LKH Knittelfeld und das LKH Bruck an der Mur, wo er elf Jahre lang eine Unfallchirurgische Station führte. Seit 2005 arbeitete er an

der Abteilung für Orthopädie des LKH Stolzalpe. Hier fungierte er als Leiter der Ambulanz und des Hüftteams sowie als Departmentleiter für konservative Orthopädie. Prim. Ruzicka ist verheiratet und Vater einer Tochter.



Dr. Vaclav Ruzicka



Dr. Mustafa Hamza

Seit 15. Oktober 2012 hat Primarius Dr. Mustafa Hamza die Leitung der Abteilung für Allgemeinchirurgie übernom-

men. Primarius Hamza wurde 1953 in Sarajevo geboren. 1983 promovierte er an der Universität Sarajevo. Seine Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie hat er am Universitätsklinikum Sarajevo absolviert. Herr Prim. Dr. Hamza verfügt über langjährige Erfahrung auf verschiedensten Gebieten der Chirurgie (Abdominal-, Thorax-, Schilddrüsen-, Gefäß- und Neurochirurgie). Er ist Spezialist im Bereich Gastroenterohepatothologie. Seit 1992 lebt und arbeitet Prim. Dr. Hamza in Österreich. Zunächst war er im Krankenhaus Kufstein/Wörgl und seit 1997 im A. ö. Krankenhaus Mittersill als erster Oberarzt für Chirurgie tätig. Seit der Übernahme seiner neuen Funktion ist er mit seiner Familie im Lungau wohnhaft. Herr Prim. Dr. Hamza ist verheiratet und hat drei Kinder.

Landespolizeidirektor Dr. Franz Ruf

Tamsweger macht steile Karriere im Polizeidienst



Seit kurzem gibt es in jedem Bundesland nur mehr eine Landespolizeidirektion. Als Leiter der Landespolizeidirektion für das Bundesland Salzburg wurde der Tamsweger Jurist Dr. Franz Ruf, M.A. bestellt. Trotz des gedrängten Terminkalenders stand Dr. Franz Ruf für „Unser Tamsweg“ Rede und Antwort.

Unser Tamsweg: Herr Dr. Ruf, herzliche Gratulation zur neuen Aufgabe. Was sind die wesentlichen Neuerungen der Polizeireform?

Dr. Franz Ruf: Ich führe die Landespolizeidirektion Salzburg und bin somit Chef von etwa 1.600 PolizistenInnen. Daneben gibt es zwei Stellvertreter, Oberstleutnant Arno Kosmata für die Bereiche Strategie und Einsatz und Mag. Burghard Vouk für Verfahren und Support.

Unser Tamsweg: Wofür sind Sie verantwortlich?

Dr. Franz Ruf: Nach wie vor ist jede Landespolizeidirektion eine „monokratische Behörde“ – das heißt, als Landespolizeidirektor zeichne ich für sämtliche Entscheidungen verantwortlich. Entscheidungen von weitreichender strategischer oder unternehmerischer Bedeutung treffe ich mit meinen Stellvertretern gemeinsam.

Unser Tamsweg: Was sind für Sie die größten Herausforderungen für die Polizei in den kommenden Jahren?

Dr. Franz Ruf: Eigentumskriminalität, Gewaltkriminalität, Cyber-Crime und Extremismus, aber auch illegale Migration. Letztendlich ist in dieser bedeutsamen Tourismusregion Sicherheit ein großes Thema sowohl für Gäste als auch für die Einheimischen.

Unser Tamsweg: Was war Ihr bisher schwierigster Einsatz?

Dr. Franz Ruf: Nach der Brandkatastrophe im Tauerntunnel im Mai 1999 bei der Tatortarbeit mitzuwirken.

Unser Tamsweg: Und Ihr schönster?

Dr. Franz Ruf: Als Einsatzleiter bei der weltweit drittgrößten Sportveranstaltung „Euro 2008“ mit über 2.500 in- und ausländischen PolizistenInnen.

Unser Tamsweg: Ihre Lungauer Wurzeln?

Dr. Franz Ruf: Ich bin 1968 in Tamsweg geboren und in Weißpriach aufgewachsen. Später war ich Mitglied der TMK Mariapfarr. Nach der Hauptschule folgte meine Tischlerlehre. Anschließend absolvierte ich in der Tamsweger Struckerkerne eine dreijährige Ausbildung bei den schweren Gebirgsjägern. Danach folgte eine Ausbildung in der Bundesgendarmerie.

Unser Tamsweg: Ihre Polizeiaufbahn?

Dr. Franz Ruf: Erste Erfahrungen am Polizeiposten sammelte ich 1989 in Hallein, dort war ich hauptsächlich im Verkehrsdienst tätig. Sechs Jahre später ließ ich mich in der Gendarmerie-Zentralschule zum Dienst führenden Exekutivbeamten ausbilden und arbeitete im Kriminaldienst.

Unser Tamsweg: Im Jahr 2000 schlossen Sie Ihr Studium der Rechtswissenschaften mit Auszeichnung ab.

Dr. Franz Ruf: Ja, und anschließend wurde ich Gruppenleiter für Polizei und Verkehr in der Bezirkshauptmannschaft St. Johann. Übrigens, parallel zu meinem Studium der Rechtswissenschaften machte ich eine Managementausbildung.

Unser Tamsweg: Das kommt Ihnen jetzt bei den Aufgaben als Landespolizeidirektor zu Gute.

Dr. Franz Ruf: Selbstverständlich. Aber nicht nur da (schmunzelt). Auch als Vater von zwei aufgeweckten Teenagern profitiere ich davon. Privat wie beruflich hilft mir meine Gabe, offen auf jeden zuzugehen und meine Leidenschaft, die ich für Projekte entwickle.

Unser Tamsweg: Was sind Ihre nächsten Ziele?

Dr. Franz Ruf: Klares Ziel von mir ist es, den Fahndungsdruck hoch zu halten, eine gute und qualitativ hoch stehende Tatortarbeit sicherzustellen und ein

Bündel von Präventionsmaßnahmen umzusetzen. Das bedeutet auch mehr Polizei auf der Straße.

Unser Tamsweg: Wird die Polizei bürgernäher?

Dr. Franz Ruf: Mit der Behördenreform werden „Bürgerservicestellen“ eingerichtet. Im Endausbau soll es in sämtlichen sicherheitsbehördlichen Angelegenheiten eine Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger geben. Dort sollen sie alle Wünsche und Anregungen vorbringen können und unmittelbares Service erhalten, bis hin zum Abholen von ausgestellten Dokumenten. Alles andere soll im Hintergrund ablaufen.

Unser Tamsweg: Sind Änderungen im Lungauer Polizeiwesen zu erwarten?

Dr. Franz Ruf: In den Bezirkspolizeikommanden selbst sowie in den Polizeinspektionen bleibt, sowohl im Aufbau als auch in den Abläufen, alles wie es ist. Die Bezirkspolizeikommanden werden sich in allen Angelegenheiten des inneren Dienstes sowie in Organisations- und Personalfragen, aber auch in speziellen Einsatzangelegenheiten an die Landespolizeidirektion wenden.

Unser Tamsweg: Wie empfinden Sie Ihre neue Aufgaben?

Dr. Franz Ruf: Ich freue mich sehr, ganz im Sinne von „näher am Bürger, schneller und schlanker sowie effizienter“ am Meilenstein für die innere Sicherheit Österreichs maßgeblich beteiligt zu sein.

Unser Tamsweg: Sie pendeln zwischen Tamsweg und Salzburg?

Dr. Franz Ruf: Ja, Tamsweg ist mein Hauptwohnsitz, den ich als besonderen Ort zum Kraft tanken und Zeit nehmen schätze.

Unser Tamsweg: Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Dr. Franz Ruf: Natürlich gerne mit meiner Frau Uschi und mit meinen Kinder Kerstin und Thomas. Gerne nutze ich freie Momente auch zum Langlaufen und Nordic Walken, Lesen, Musik hören und Qi Gong.

„Unser Tamsweg“ bedankt sich für das Interview und wünscht für die neuen herausfordernden Aufgaben alles Gute!

Neues aus der Gemeindestube

Personelle Änderungen im Jahr 2012

Das Jahr 2012 war wieder sehr ereignisreich und brachte einige personelle Änderungen in der Gemeindeverwaltung, im Bauhof bzw. in der BadeINSEL.

Rathaus

Wie in der letzten Ausgabe von „Unser Tamsweg“ berichtet, endete das Dienstverhältnis mit Mag. Karin Sattlecker am 1. August 2012. Seit 1. September ist die gebürtige Tamswegerin Mag. Gunda Steinwender als Amtsleiterin Vorgesetzte für die rund 70 Gemeindebediensteten. Die Juristin war zuvor langjährige Amtsleiterin der Stadtgemeinde Saalfelden und verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Gemeinwesen, in juristischen Angelegenheiten sowie in der Personalführung.

Seit Februar verstärkt die 27-jährige Tamswegerin DI Petra Hötzer das Bauamt der Marktgemeinde Tamsweg. DI Hötzer schloss den Studiengang „Bauingenieurwesen“ an der Fachhoch-

schule Technikum Kärnten im Jahr 2011 mit Auszeichnung ab. Im heurigen Sommer konnte sie überdies die Ausbildung zur Baumeisterin erfolgreich absolvieren.



Mag. Gunda Steinwender



DI Petra Hötzer

Amtssachverständige

Weiters wurde die junge Baumeisterin gemeinsam mit Bauamtsleiter Ing. Horst Scharfetter kürzlich von Bürgermeister Georg Gappmayer als Amtssachverständige im bautechnischen Bereich angelobt.

Bauhof

Nach 22 Jahren im Gemeindedienst trat Hubert Waggoner als Mitarbeiter des

Gemeindebauhofes mit Ende April in den Ruhestand. Gerhard Prodingner, ein ebenso verlässlicher wie geschätzter Bauhofmitarbeiter, ist Ende Februar aus dem Gemeindedienst ausgetreten. An seiner Stelle wurde mit dem 22-jährigen Installateur Thomas Esl aus Ramingstein ein neuer Facharbeiter für den Bauhof und die Wasserversorgung angestellt.

BadeINSEL

Nach zehn Jahren vorbildlichen Einsatz als verlässliche Reinigungskraft in der BadeINSEL wechselte Elisabeth Schwab mit Ende November in den Ruhestand. Frau Hannelore Wieland aus St. Andrä trat mit 1. Dezember die Nachfolge von Frau Schwab an und verstärkt somit das 14-köpfige Team der BadeINSEL.

Die Marktgemeinde Tamsweg dankt den ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gewissenhafte sowie verantwortungsvolle Ausübung ihrer Tätigkeiten und wünscht weiterhin alles Gute.

Neuer Bezirkshauptmann

Mag. Walter Aigner folgt HR Dr. Robert Kissela



Seit Anfang Dezember hat der Lungau seinen neuen Bezirkshauptmann: Mag. Walter Aigner trat die Nachfolge von Hofrat Dr. Robert Kissela an, der nach 29 Jahren als Bezirkshauptmann in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. In seiner Ära baute Kissela die Bezirkshauptmannschaft Tamsweg zu einer führenden Bürgerservicestelle aus.

Robert Kissela sei „ein Meister des Protokolls und der Rhetorik“, betonte

LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer in seiner Laudatio bei der offiziellen Verabschiedung Anfang November. Die Marktgemeinde Tamsweg dankt Herrn HR Dr. Kissela für die langjährige gedeihliche Zusammenarbeit und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Vom Amtsleiter zum Bezirkshauptmann

Als Nachfolger wurde Mag. Walter Aigner bestellt, der sich im Hearing gegen seine Mitbewerber durchsetzte. Mag. Aigner wurde 1968 geboren. Er absolvierte die Höhere Lehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur und arbeitete anschließend als Forstadjunkt und Förster. Nach Beendigung des Jus-Studiums und dem Gerichtsjahr war er als Jurist für das Land Salzburg tätig. Von 1999-2012 leitete er als Amtsleiter

die Gemeindeverwaltung in Straßwalchen. Mag. Aigner ist ausgebildeter Mediator und systemischer Coach.

Als Bezirkshauptmann ist es ihm ein Anliegen, die Kernaufgaben der Bezirksverwaltungsbehörde bürgernahe und kundenfreundlich abzuwickeln. Ziel ist es, die Zusammenarbeit der Kommunen und Behörden im Lungau weiter auszubauen und interkommunale Synergien zu schaffen. Gemeinsam mit den 15 Gemeinden sollen Maßnahmen zur Stärkung der Lungauer Wirtschaft angestrebt werden. Der Erhalt der Werte und Ressourcen der Region, wie zum Beispiel die Lungauer Volkskultur, liegt ihm am Herzen.

Die Marktgemeinde Tamsweg wünscht dem neuen Bezirkshauptmann einen guten Start und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Brauereien in Tamsweg

Einst bedeutender Wirtschaftszweig

Längst sind die Brauereien aus dem Tamsweger Wirtschaftsleben verschwunden. Namen wie Bräuergasse oder Platzbräu erinnern aber noch an dieses Gewerbe, das im 17. Jahrhundert zur Herausbildung von fünf Brauereien führte, vier davon am Tamsweger Marktplatz. Die Bräuer von Tamsweg und Ramingstein, eine wohlhabende Berufsgruppe (allerdings auch wirtschaftlichen Schwankungen besonders unterworfen), bildeten 1685 eine Viertellade. Dieser konnten auch die Zunftgenossen des übrigen Lungaus und des Salzburger Anteils in Kärnten beitreten.

Platzbräu und Winkelwirthshaus mit Märzenkeller

Die älteste Brauerei Tamswegs befand sich in der Griesgasse (1534). Die Errichtung einer zweiten Bräustatt am Gieß erfolgte 1616, die bis ins 18. Jahrhundert dem Besitzer der Landsberger Behausung, auch Platzbräu genannt, gehörte. 1790 verlegte der Platzbräuer Peter Paul Prandstätter (I.) die Bräustatt vom Gieß in das Winkelwirthshaus, Marktplatz Nr. 3 (heute Drogeriemarkt). Sein Sohn Peter Paul Brandstätter (II.) erbaute 1835 am so genannten Brunnbichl östlich von Tamsweg (Glanzweg) einen Felsenkeller zur Bierlagerung mit Gastwirtschaft (Märzenkeller), weil für die Herstellung von untergärrigem Bier Temperaturen unter 10° Celsius notwendig waren. Deshalb durfte nur bis März gebraut werden.



Brauerei Platzbräu



Vor dem Lebzelterbräu am Tamsweger Marktplatz

Lebzelterbräu

Seit 1633 lagen auf dem Haus Marktplatz Nr. 6 (Kösslerhaus) zwei Handwerksgerechtsame, nämlich eine Brauerei und eine Lebzelterei. Der Inhaber Hans Mackh, der somit Bier brauen und Met sieden durfte, wertete das Gebäude noch zusätzlich mit dem Recht des Weinausschanks auf. Eine derartige Verknüpfung mehrerer Gewerbe in einem Haus dauerte bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Staudingerbräu

Auch im Haus Marktplatz 2 (Sparkasse) befand sich seit 1662 eine Brauerei. Michael Staudinger hatte sie von einem Gebäude, das sich zwischen dem Schloss Kuenburg und der heutigen Bäckerei Hochleitner befand, hierher verlegt. Erst nach dem Brand von 1893 baute der Staudingerbräuer Martin Gappmayer in der Amtsgasse ein neues Brauhaus; die typische Architektur eines Industriebauwerks erinnert noch heute an seine ehemalige Funktion.

Leisnitzbräu (Hotel Post)

Um die Mitte des 17. Jahrhunderts errichtete der Bräuer Philipp Maißl eine Malzdarre. Seither wurde in diesem Haus bis 1810 Bier gebraut. Danach kauften die übrigen vier Tamsweger Bräuer das

Haus, ließen das Braurecht vom damaligen bayerischen Generalkreiskommissariat einziehen und verkauften das Gebäude als reines Wirtshaus weiter.

Grössingbräu

1683 übertrug Adam Grössing sein Brauereirecht auf das Haus Murgasse 5 (heute Bäckerei Binggl). Bis 1731 blieb die Brauerei in diesem Haus, dann wurde sie in das gegenüberliegende Gebäude verlegt.

Um die Wende zum 20. Jahrhundert stellten die Brauereien in Tamsweg allmählich den Betrieb ein. Mit dem Bau der Murtalbahn wurde der Bezirk Absatzmarkt für industriell gebrautes Bier von steirischen Anbietern. Damit dürfte die Konkurrenz für die ortsansässigen Bräuer zu groß geworden sein.

Dr. Klaus Heitzmann



Brauhaus des Staudingerbräu in der Amtsgasse

Hochzeiten

Hans Peter Spitzer & Angelika Maria Feigl
Weissenbach & Altenmarkt an der Triesting

DI (FH) Alois Bogensperger & Edith Jäger
Lessach

Wernfried Lackner & Mag. Gudrun Leitner
Tamsweg & Ramingstein

Gerald Bogensperger & Maria Bliem
Tamsweg



Josef Hönegger & Andrea Wieland
Lessach



Stefan Prieler & Manuela Schlick
Tamsweg



Oliver Christl & Anna Mae Dioso
Wien



Stefan Lischent & Doris Wieland
Tamsweg



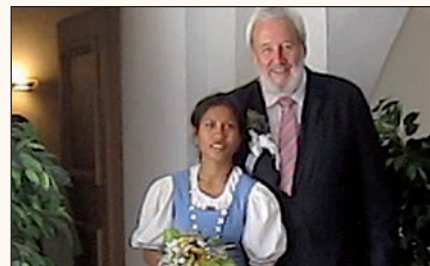
Mario Gruber & Adelheid Gröbl
Tamsweg



Josef Fanninger & Iris Oberegger
Tamsweg



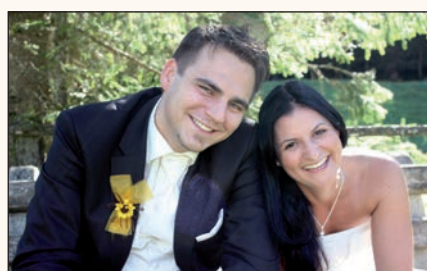
Thomas Schreilechner & Margit Prodingner
Mauterndorf



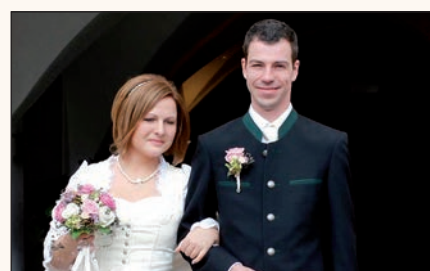
Gerd Fuchsberger & Elvie Sollano Argawanon
Tamsweg



Daniel Schäfer & Sabrina Dengg
Tamsweg



DI (FH) Wolfgang Lackner & Astrid Sodar
Tamsweg



Thomas Peham & Beatrix Lintschinger
Wels



Gerald Lischent & Melanie Apfelknab
Tamsweg



DI Christoph Hohensinn & Dr. Maria Theresia Lackner
St. Michael im Lungau



Bernhard Fischer & Mag. Katharina Kreuth
Purkersdorf & Wien

Geburten

Lorenz – Elisabeth Wieland

Lea – Eva Pichler

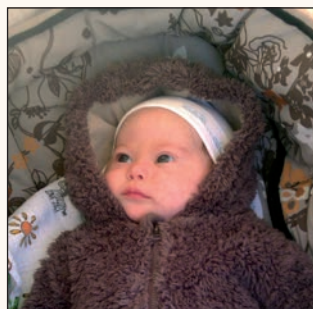
Sebastian – Marion Doppler

Tobias – Nicole Klammer

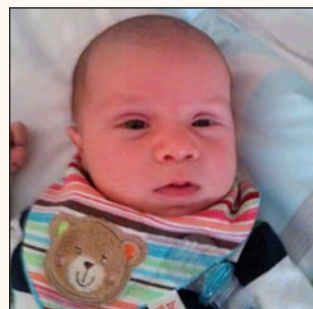
Sarah Maria – Sandra Miedl



Maximilian –
Jennifer Gerold



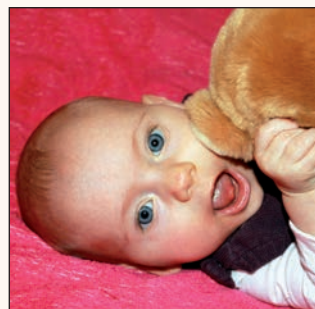
Maurice –
Maria Gappmayer



Adin –
Minela Sokolović



Florian –
Claudia Wieland



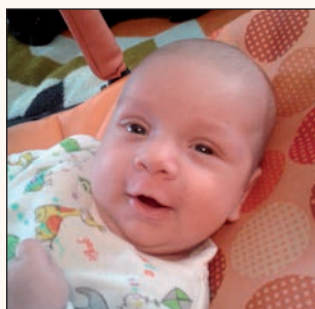
Stella –
Kathrin Ackermann



Sarah –
Martina Winkler



Michael –
Maria Lüftenegger



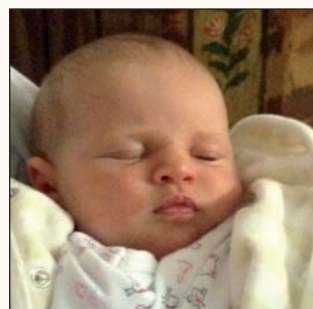
Ben –
Petra Bayr



Laura –
Doris Wieland



Julia –
Isabella Seifter-Neumayer



Anna –
Dr. med. univ. Claudia
Kissela-Bittersam



Julia –
Carina Hettegger



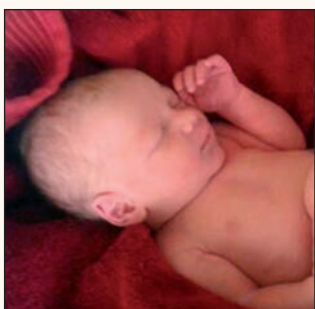
Laura –
Marlene Reischl



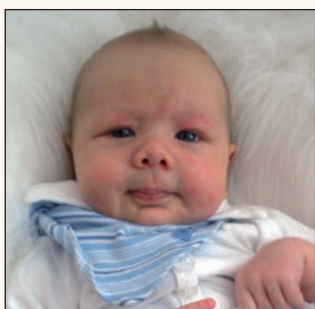
Amelie –
Verena Perner



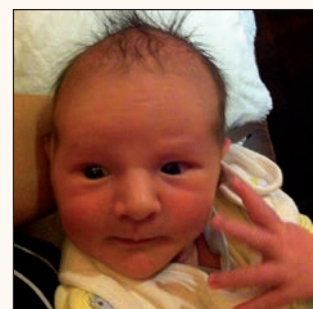
Georg –
Gabriele Santner



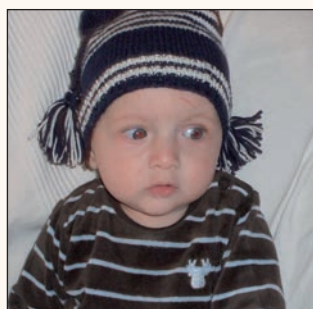
Leon –
Verena Prodingner



Lukas –
Eva Winkler



Nicolas –
Marlene Wieland



Pascal –
Claudia Ansperger

Goldene Hochzeiten

Karl und Cäcilia Rauch
Juli 2012



Alois und Erika Moser
Juli 2012



Alois und Ilse Weichselbaumer
September 2012



Richard und Katharina Tarmann
September 2012



Anton und Hedwig Bayer
Oktober 2012



Eberhard und Annemarie Siegl
Oktober 2012

Sterbefälle

Hildegard Bacher, geb. Wallner, geb. 1931
Manfred Feuchter, geb. 1956
Johann Gruber, geb. 1922
Hans Georg Hagenauer, geb. 1947
Franz Hofer, geb. 1939
Marianne Jesner, geb. Planitzer, geb. 1927
Ing. Hubert Löcker, geb. 1923
Johannes Lüftenegger, geb. 1986
Anna Maier, geb. Stabauer, geb. 1923
Elisabeth Mühlbacher, geb. Kögler, geb. 1925
Anna Schader, geb. Eßl, geb. 1924
Martin Schitter, geb. 1940
Fikret Sokolović, geb. 1957
Rupert Spreitzer, geb. 1923
Leonhard Steinwender, geb. 1922
Katharina Winkler, geb. Essl, geb. 1928
Romana Zehner, geb. Zitz, geb. 1935
Maria Zitz, geb. Rainer, geb. 1929

Altersjubilare

80 Jahre: Helga Bacher, Margarethe Ehrenreich, Anastasia Gappmaier, Engelbert Higer, Erna Karner, Walter Kendlbacher, Theresia König, Maria Kremser, Jakob Planitzer, Cäcilia Pöllitzer, Maria Reifenstein, Marianne Resch, Gertraud Santner, Anna Schüßleder, Katharina Spitaler, Rosemarie Waldmann, Mag. Johann Weilharter, Rupert Wieland, Theresia Wieland, Barbara Zitz

85 Jahre: Josefa Altrichter, Josefa Brugger, Katharina Esl, Maria Feldes, Maria Fuchsberger (Burgstall), Maria Fuchsberger (Bahnhofstraße), Josef Grall, Cäcilia Greinmeister, Johann Jesner, Maria Kendlbacher, Ignaz Lintschinger, Maria Löcker, Michael Malsky, Rosalia Neumann, Hilde Ortner, Eva Rainer, Hilda Trattner, Marianne Wieland, Georg Zitz

90 Jahre: Brunhilde Binggl, Maria Francesconi, Aloisia Gappmaier, Martha Gell, Paula Neumayr, Maria Pirkner

91 Jahre: Cäcilia Dick, Vinzenz Gappmaier, Emilie Grundnigg, Elisabeth Hinterberger, Martha Jung, Theresia Koch, Hildegard Köhler, Eduard Schreilechner

92 Jahre: Anna Neumann

93 Jahre: Barbara Fritz, Irmgard Siedler

95 Jahre: Heinrich Köhler

98 Jahre: Aloisia Funcke

101 Jahre: Christina Trausnitz

Silbernes Ehrenzeichen

Franz Apfelknab jun. erhält Gemeindeauszeichnung

In Würdigung für seinen unermüdlichen Einsatz für die Sicherheit der Menschen in der Bergwelt des Lungaus und einen sorgsamen Umgang mit der Natur wurde Franz Apfelknab jun. mit dem „Silbernen Ehrenzeichen“ der Marktgemeinde Tamsweg ausgezeichnet. Franz Apfelknab ist seit 1976 Mitglied der Bergrettung. Nach Absolvierung diverser Kurse sowie erfolgreicher Ablegung der staatlichen Berg- und Schiführerprü-

fung wurde er im Jahre 1984 zum Ausbildungsleiter der Ortsstelle Tamsweg ernannt. Von 1993 bis 2011 war Franz Apfelknab für die Leitung der Ortsstelle Tamsweg verantwortlich und leistete in dieser Funktion rund 2.300 freiwillige Stunden in 291 Einsätzen. Neben seinen Funktionen bei der Bergrettung ist Franz Apfelknab seit kurzem Obmann der neu gegründeten Lawinenwarnkommission Tamsweg - Preber.



So ein Theater

Bühne frei für vier Premieren in Tamsweg

Künstlerische Eigenproduktionen, d.h. selbst kreativ und künstlerisch tätig sein, sind ein Schwerpunkt der Lungauer Kulturvereinigung. In Zusammenarbeit mit Theater MOKRIT gibt es daher in den nächsten Monaten vier Theaterpremieren in Tamsweg.

Fortsetzung

„Tritsch Tratsch 2“, Fernsehgeschichten über Sex, Crime und andere Besessungen ist die Fortsetzung der letztjährigen MOKRIT-Komödie „Tritsch Tratsch“. Das Stück ist wie Leben als Seifenoper,



wie eine Endlosserie aus dem so vielgeliebten Fernseher. Bester Stoff also für eine schrille Komödie, denn noch nie hat es so viele dumme Fernsehserien gegeben wie heute.

Neue Puppenbühne

Das neue MOKRIT Puppentheater startet im Jänner 2013 mit seinem Programm, das speziell auf Kinder ab drei Jahren abgestimmt ist. Der Kasperl kommt dann regelmäßig nach Tamsweg in den Saal 1, wo gerade die neue Puppenbühne gebaut wird. Gestartet wird mit dem Stück „Kasperl & die Eiskönigin“.

Schule macht Theater

Mit dem Theaterprojekt „Lifebook - Die Inszenierung unseres Lebens“ ist die Lungauer Kulturvereinigung bereits zum dritten Mal bei der Österreich weiten Theateraktion Macht/Schule/Theater ver-

treten. Rund 100 Schülerinnen und Schüler aus mehreren Schulen schreiben, filmen und diskutieren bereits emsig. Im April präsentieren sie dann ein neues Stück. Inhaltlich geht es bei „Lifebook“ um die eigene Person und Gewalt in neuen sozialen Netzwerken.

Jugendstück

Die vierte Premiere wird im Zuge des Internationalen Kinder- und Jugendtheaterfestivals „SIMSALABIM“ im Juni 2013 stattfinden: Basierend auf einer Idee des englischen Stückes „Klassenfeind“ werden sechs bis acht junge Schauspielerinnen und Schauspieler das Stück „Supplierstunde“ entwickeln, ein Jugendstück über Sehnsucht, Glück, Frustrationen und Gewalt.

Sämtliche Premieren finden im Saal 1 im Schloss Kuenburg statt, wo sich die Akteure, die LKV und Theater MOKRIT auf zahlreiche Besucher freuen.

Besinnung und Besinnlichkeit

Gästepflege in Wien und Adventmarkt

Nach wie vor ist der Lungau für Wiener ein beliebtes Urlaubsziel. Damit das so bleibt, ist es wichtig, dass man sich immer wieder auf den Wiener Markt besinnt. Dazu gehören nicht nur Messeauftritte wie auf der großen Reise- und Ferienmesse Wien, sondern auch Werbeaktionen wie kürzlich im Einkaufszentrum Simmering in Wien.

Werbetrommel in Wien gerührt

Den gesamten 19. Oktober verbrachten Vertreter des TVB Tamsweg und der Ferienregion Lungau in diesem beliebten Einkaufszentrum.

Der Lungau wurde dabei sowohl als Sommer- wie auch als Winterurlaubsgebiet gepriesen und präsentierte sich zum ersten Mal als designierter Biosphärenpark. Das kam bei den Besuchern gut an. Begeistert wurde das Werbematerial von den Besuchern entgegengenom-



men und Zeit für Gespräche genutzt. Außerdem konnten Besucher zahlreiche Lungauer Spezialitäten verkosten und kaufen. Zusammen mit dem TVB Obmann Egon Setznagel trugen alle Teilnehmer zu einer erfolgreichen Präsentation des Lungaus mit seinem Hauptort Tamsweg bei. Im Einsatz waren die Alphornbläser mit Bürgermeister Georg Gappmayer, die Tamsweger Austropopgruppe SPS und Max Rossberg als

Biosphärenparkbeauftragter. Lungauer Handwerkskunst wurde von Erna Seitlinger beim Filzen und Frau Gauglhofer als Heilige Geist-Schnitzerin gezeigt. Für Köstlichkeiten aus der Region sorgte die Firma Schader.

Adventmarkt

Ein absoluter Höhepunkt für alle Gäste und Einheimische ist auch dieses Jahr wieder der „Adventszauber im Schlosspark“, der an allen vier Adventwochenenden von Freitag bis Sonntag stattfindet. Der sehr liebevoll und stimmungsvoll gestaltete Weihnachtsmarkt erstreckt sich vom Schlosspark über die urigen Gewölberäumlichkeiten des Schlosses Kuenburg bis zum rückseitigen Hof des Heimatmuseums, wo in diesem Jahr die Krippenausstellung, Schnitzer und auch das Kunsthandwerk untergebracht sind.

Kasmandln im Seniorenwohnheim

Gelebte Tradition ohne Altersgrenzen

Mit einer tollen Überraschung erfreuten einige Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheimes ihre Mitbewohner: Am 10. November machten sie als Kasmandln ihre Aufwartung und begeisterten das zahlreiche Publikum mit lustigen Sprüchen und Liedern ganz nach Lungauer Tradition.

Natürlich durften dabei auch Schnur- aus und Rahmkoch nicht fehlen.



Nachmittagsbetreuung für Schulkinder

Mittagessen, Hausübungen und Freizeitspaß

Im November startete die Bedarfserhebung zur schulischen Tagesbetreuung für Pflichtschüler für das Schuljahr 2013/14 in Tamsweg.

Bevor der Marktgemeinde Tamsweg von der Landesregierung die Bewilligung zur schulischen Tagesbetreuung erteilt werden kann, muss feststehen, dass mindestens an drei Tagen in der Woche mindestens 15 Kinder die Einrichtung nutzen. Nur dann kann die Betreuung von Montag bis Freitag während der Schulzeit bis 16:00 oder 17:00 Uhr angeboten werden. Selbstverständlich können die Kinder von ihren Eltern nach vorheriger Absprache mit den BetreuerInnen und LehrerInnen zu diversen anderen Freizeitaktivitäten (Sport, Musik etc.) aus der Betreuung genommen werden.

Wo?

Am derzeitigen Standort der Volks- und Hauptschulturnhalle entsteht ab März im unteren Geschoß eine Zentralgarderobe für die Schüler der Volksschule, Neuen Mittelschule sowie für die Schüler des Sonderpädagogischen Zentrums. Die obere Etage bekommt zwei großzügige helle Räume mit jeweils 200 m² Fläche, in deren Mitte sich die Essensausgabe befindet. Die Räume sind flexibel nutzbar. Weitere Bewegungsfläche bieten ein Saal der neuen Großsporthalle, der ab 12:30 Uhr für die

Nachmittagsbetreuung reserviert ist sowie Schulhof als Freibereich. So stehen den betreuten Schülerinnen und Schülern genügend Bewegungsfreiraum und Möglichkeiten für eine wertvolle Nachmittagsbeschäftigung offen.

Mittagstisch

Nach Rücksprache mit den Schuldirektoren ist beabsichtigt, das Mittagessen in zwei Blöcken anzubieten: nach der 5. und nach der 6. Unterrichtsstunde. Für ein kostengünstiges Schöpfsystem zum Mittagstisch kommen zur Zeit die Krankenhausküche und die Küche der Berufsschule in Frage. Selbstverständlich werden vegetarische und religiöse Essenswünsche – sofern bekannt – berücksichtigt.

Anmeldung

Im Frühjahr wird von den Schulen eine verbindliche Bedarfserhebung durchgeführt. Mit einer fixen Anmeldung des Kindes bis zum Frühjahr 2013 sichert man sich einen Betreuungsplatz, sofern die Nachfrage groß genug ist, damit das Projekt Nachmittagsbetreuung zustande kommt. Die Anmeldung läuft über die jeweilige Schule des Kindes.

Kosten

Für die Nachmittagsbetreuung gibt es ein Team bestehend aus Lehrpersonal und FreizeitpädagogInnen.

Die jeweiligen Schulen stellen die Lehrerinnen und Lehrer für die einstündige Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung.

Basteln, Spielen, Toben und Turnen im Innen- und Außenbereich beaufsichtigen die FreizeitpädagogInnen.

Pro Kind kostet die schulische Tagesbetreuung für einen Tag in der Woche € 16,- pro Monat, 5 Tage in der Woche kosten demnach € 80,- pro Monat. Die Kosten für das Mittagessen werden voraussichtlich zwischen € 4,- und € 5,- liegen.

Die Nachmittagsbetreuung kann von der Marktgemeinde Tamsweg nur angeboten werden, wenn die Bedarfserhebung eine entsprechende Nachfrage ergibt.

Christbaum am Marktplatz

Alljährlich schmückt ein prächtiger Christbaum den Tamsweger Marktplatz und sorgt für weihnachtliche Atmosphäre im Ortszentrum.

Die Marktgemeinde Tamsweg bedankt sich in diesem Jahr sehr herzlich bei den Familien Wiedemaier und Grundnigg für die Spende der wunderschönen Fichte aus Mörtelsdorf.

„Bester Lehrbetrieb 2012“

Florian Frühstückl GmbH in der Sparte Handel ausgezeichnet

Insgesamt 43 Lehrlinge hat die Florian Frühstückl GmbH seit 1998 schon ausgebildet, elf sind es aktuell. Das Tamsweger Unternehmen, zu dem mehrere Intersport-Shops, eine Palmers-Filiale sowie ein Trachtengeschäft gehören, wurde kürzlich für sein Engagement zum „Besten Lehrbetrieb der Sparte Handel“ im Land Salzburg gekürt.

Der Betrieb bietet jungen Menschen in der Region ansprechende Karriere-

möglichkeiten und fordert und fördert sie individuell. Die Lehrlinge setzen sich mit Kundenberatung, Geschäftspräsentation und Verkaufsförderung genauso auseinander wie mit Verkaufspsychologie und Kundenberatung. Neue Sportarten und -geräte testen sie regelmäßig selbst. Vom hohen Ausbildungsniveau zeugt auch, dass die Jugendlichen bei Lehrlingswettbewerben regelmäßig erfolgreich abschneiden.



„Lehrling des Jahres“

Die junge Tamswegerin Stefanie Schitter macht das Rennen

Bei der feierlichen Gala im Kavalierhaus in Kleßheim wurde vor wenigen Wochen Salzburgs „Lehrling des Jahres“ gekürt. Die Wahl, initiiert von Wirtschaftskammer und ORF, fiel auf die 17-jährige Stefanie Schitter aus Tamsweg, Friseurlehrling im Salon Erika. Die junge Friseurin erlitt mit 16 Jahren einen Schlaganfall, kämpfte sich aber ins Leben

und in die Arbeitswelt zurück. „Sie ist ein absolut außergewöhnlicher Lehrling, wir sind stolz auf unsere Stefanie!“ freut sich Saloninhaberin Felicitas Zoroaster, die sich bei dieser Gelegenheit im Namen der Preisträgerin für die Unterstützung und die vielen positiven Rückmeldungen und Gratulationen von der Tamsweger Bevölkerung bedanken möchte.



Silvester-Knallerei

Missbrauch ist strafbar

Die Marktgemeinde Tamsweg erinnert an die Verordnung, wonach jede Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Kategorie F2 (Knallkörper, Knallfrösche, Raketen, Schweizer Kracher etc.) im Ortsgebiet verboten ist.

Eine Ausnahme von diesem Verbot besteht zu Silvester in der Zeit vom 31. Dezember 2012, 17:00 Uhr bis 1. Jänner 2013, 02:00 Uhr. Die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Kategorie F2 in der Nähe von

Kirchen, Kranken- und Seniorenwohnhäusern ist untersagt. Im verbauten Gebiet und in geschlossenen Räumen dürfen gem. § 38 Abs. 4 Pyrotechnikgesetz 2010 pyrotechnische Gegenstände der Kategorie F2 nicht verwendet werden.

Blutspendetermin

Die nächste Blutspendeaktion des Roten Kreuzes in Tamsweg findet am Samstag, dem 29. Dezember 2012 von 15:00 bis 20:00 Uhr im Gebäude der Handelsakademie statt.

In diesem Sinne: Spenden Sie Blut - retten Sie Leben.

Salzburger Landeshilfe: Hilfe, die ankommt

Traditionell liegt der Weihnachtsausgabe von „Unser Tamsweg“ ein Zehlschein der Salzburger Landeshilfe bei. Die Salzburger Landeshilfe hat es sich zum Ziel gesetzt, jenen zu helfen, die durch Schicksalsschläge und Unglücksfälle verzweifelt sind, nicht mehr weiter

wissen und dringend Unterstützung in vielfältiger Form brauchen. Helfen auch Sie und lindern Sie Not! Ein beträchtlicher Teil der Spenden bleibt zur unbürokratischen Soforthilfe im Lungau.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Hilfsbereitschaft!

„Feuerwehreffreundlicher Betrieb“

Ehrenreich Bau GmbH unter den Preisträgern



Seit 2008 werden alle zwei Jahre die feuerwehreffreundlichen Betriebe im Land Salzburg prämiert. Voraussetzung für die Auszeichnung sind die Beschäftigung von Feuerwehr-Mitgliedern im Betrieb, die Freistellung der Mitarbeiter im Einsatzfalle und für die Ausbildung sowie das Gewähren von Unterstützungen in Form von Geld- oder Sachspenden.

Zu den Preisträgern zählt dieses Jahr auch die Ehrenreich Bau GmbH aus

Tamsweg. Kürzlich fand die Überreichung der Urkunden in der Salzburger Residenz statt. Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller gratulierte herzlich und betonte in ihrer Festrede, dass sich die prämierten Betriebe die Auszeichnung nicht nur im Wirtschaftsleben sondern insbesondere auch durch ihre aktive Unterstützung für das freiwillige Feuerwehrwesen im Bundesland Salzburg verdient haben.

Neuerungen für Hundehalter

Meldepflicht ab 1. Jänner 2013

Mit 1. Jänner 2013 tritt die Novelle zum Salzburger Landessicherheitsgesetz in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt gilt in Salzburg eine Meldepflicht für sämtliche Hunderassen – auch für kleine Hunde. Die Meldepflicht gilt allerdings nur für jene Personen, die einen bestimmten Hund ab dem 1. Jänner 2013 zu halten beginnen.

Eine Person, die einen über zwölf Wochen alten Hund hält, hat dies der Gemeinde, in der sie ihren Wohnsitz hat, binnen einer Woche ab Beginn der Haltung zu melden.

Die Meldung hat zu enthalten:

- Name und Anschrift des Hundes;
- Rasse, Farbe, Geschlecht und Alter des Hundes;

- Name und Anschrift der Person, die den Hund zuletzt gehalten hat;
- Kennzeichnungsnummer („Chipnummer“).

Weiters anzuschließen sind:

- Ein Sachkundennachweis (Nachweis der theoretischen und/oder praktischen Ausbildung);
- Ein Nachweis, dass für den Hund eine Haftpflichtversicherung über eine Mindestdeckungssumme von € 725.000,00 besteht.

Ebenso wie den Beginn der Haltung hat der Hundehalter die Beendigung des Haltens eines Hundes unter Angabe des Endigungsgrundes und unter Bekanntgabe

eines allfälligen neuen Hundehalters binnen einer Woche der Gemeinde zu melden. Für Informationen und Auskünfte zu diesem Thema steht Ihnen Frau Pagitsch im Rathaus, Zimmer 13 bzw. unter der Tel.Nr. +43(0)6474/7711-16 gerne zur Verfügung.



Internat und Turnhalle eröffnet

LFS-Schüler profitieren von neuer Lern- und Lebensumgebung



Im Beisein hochrangiger politischer Vertreter wurde Mitte November das neue Internat und die Turnhalle der Landwirtschaftlichen Fachschule feierlich seiner Bestimmung übergeben. Der Bau ist Salzburgs größter Holzbau 2012, erfüllt Passivhausstandard und wurde ausgezeichnet in die vorhandene Hanglage eingefügt. LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer gratulierte in seiner Eröffnungs-

rede zu dieser neuen Heimstätte. Für ihn sei wichtig, dass die Jugendlichen neben der bestmöglichen Bildung auch optimale räumliche Rahmenbedingungen für ihre Ausbildung vorfinden. Im neu errichteten Internat finden 90 Schüler in 45 Doppelzimmern Platz. Der Neubau wurde barrierefrei ausgeführt, die Gesamtkosten für Internat und Turnhalle belaufen sich auf rund 6,4 Mio Euro.

Veranstaltungen in Tamsweg

jeweils Freitag
08:00 - 12:00 Uhr Tamsweger Wochenmarkt Marktplatz
09:00 - 12:00 Uhr Bauernmarkt Amtsgasse
jeweils Samstag
09:00 - 12:00 Uhr Bauernmarkt Amtsgasse
15.12.2012
08:30 Uhr Einkehrtag der Kath. Frauenbewegung Pfarrkirche/Pfarrsaal
15:00 Uhr Adventzauber im Schlosspark Schlosspark/Schloss Kuenburg/ Heimatomuseum
16.12.2012
14:00 Uhr Adventzauber im Schlosspark Schlosspark/Schloss Kuenburg/Heimatomuseum
19.12.2012
19:30 Uhr Theater „Tritsch Tratsch 2“ Schloss Kuenburg, Saal 1
20.12.2012
19:30 Uhr Kino „MARYLIN (My Week with Marylin)“ Schloss Kuenburg, Saal 1
21.12.2012
15:00 Uhr Adventzauber im Schlosspark Schlosspark/Schloss Kuenburg/Heimatomuseum
16:00 Uhr Kinderkino „Eine kleine Weihnachtsgeschichte“ Schloss Kuenburg, Saal 1
20:00 Uhr Adventsingen der Lungauer Liedertafel Pfarrkirche
22.12.2012
16:00 Uhr Kinderkino „Eine kleine Weihnachtsgeschichte“ Schloss Kuenburg, Saal 1
20:00 Uhr Adventsingen der Lungauer Liedertafel Pfarrkirche
15:00 Uhr Adventzauber im Schlosspark Schlosspark/Schloss Kuenburg/Heimatomuseum
23.12.2012
14:00 Uhr Adventzauber im Schlosspark Schlosspark/Schloss Kuenburg/Heimatomuseum
24.12.2012
09:00 Uhr Ausgabe des Friedenslichtes Marktplatz
17:00 Uhr Weihnachtsblasen Marktplatz

28.12.2012
20:00 Uhr INIGO McCoy Bub Tatort
19:30 Uhr Theater „Du bist meine Mutter“ Schloss Kuenburg, Saal 1
29.12.2012
19:30 Uhr Theater „Du bist meine Mutter“ Schloss Kuenburg, Saal 1
20:30 Uhr Dixieland mit der Murvalley-Dixieland-Band Tatort
31.12.2012
22:00 Uhr Silvesterparty mit großem Feuerwerk Marktplatz
01.01.2013
20:00 Uhr Andingen Gasthof Gambswirt
04.01.2013
15:00 Vereinsmeisterschaften der Eisschützen Eisstadion St. Leonhard
05.01.2013
10:00 Vereinsmeisterschaften der Eisschützen Eisstadion St. Leonhard
06.01.2013
10:00 Familiensonntag in der BadeINSEL Badelinsel
12.01.2013
08:00 Lungauer Betriebsmeisterschaften - Eisstockschiessen Eisstation St. Leonhard
14.01. - 18.01.2013
Lungauer Langlauftage 2013 Prebergebiet
21.01. - 25.01.2013
Vereinigten-Festwoche Marktbereich
22.01.2013
19:30 Rund um das Thema Betreuung und Pflege Wirtschaftskammer
23.01.2013
18:00 Tischtennis Betriebsmeisterschaften Volksschule /Neue Mittelschule
25.01.2013
18:00 Tischtennis Betriebsmeisterschaften Volksschule/Neue Mittelschule

29.01.2013
19:30 Kauf was G'scheits Wirtschaftskammer
31.01.2013
19:30 Vortrag: „Gesund alt werden“ Pfarrsaal
02.02.2013
20:00 Feuerwehrball Gasthof Gambswirt
03.02.2013
10:00 Familiensonntag in der BadeINSEL Badelinsel
03.03.2013
10:00 Familiensonntag in der BadeINSEL Badelinsel
05.03.2013
18:00 Bundeswinterspiele der Berufsschulen Marktplatz
07.03.2013
19:00 Jahreshauptversammlung des Obst- u. Gartenbauvereines Tamsweg Landwirtschaftsschule
10.03.2013
07:00 Preberlauf - Tourenski Preber
12.03.2013
19:30 Vortrag: „Heilig oder Scheinheilig?“ Pfarrsaal
24.03.2013
09:00 Osterbazar Pfarrsaal
29.03.2013
19:30 Öffentliche Generalprobe zum Osterkonzert der Bürgermusik Tamsweg HS-Neue Mittelschule
30.03.2013
20:00 Osterfeuer Gemeindegebiet Tamsweg
31.03.2013
19:30 Osterkonzert der Bürgermusik Tamsweg HS-Neue Mittelschule
01.04.2013
13:30 Gonesrennen Dorfplatz Wölting

Alle Veranstaltungen und Termine finden Sie auch aktuell unter www.tamsweg.info. Um Termine im Veranstaltungskalender eintragen zu lassen, wenden Sie sich an den TVB Tamsweg, Tel.: 06474 2145; E-Mail: tvb@tamsweg.at



Ich sehe was,
was Du nicht siehst!

Ihre regionale Werbeagentur mit internationaler Erfahrung

Marktgemeinde Tamsweg

ABFUHRPLAN

2013

RESTABFALL

GELBER SACK

BIOABFALL

2-wöchentlich jeweils Mittwoch (Ausr. Di. 31.12.2013)	4-wöchentlich jeweils Mittwoch	4-wöchentlich jeweils Mittwoch (Ausr. Di. 24.12.2013)	4-wöchentlich jeweils Mittwoch (Ausr. Di. 31.12.2013)	4-wöchentlich jeweils Mittwoch (Ausr. Di. 30.04.2013)	4-wöchentlich jeweils Dienstag (Ausr. Mi. 03.04.2013)	2-wöchentlich bzw. wöchentlich jeweils Dienstag (Ausr. Sa. 21.12.2013)
sämtliche Wohnanlagen im gesamten Marktbereich Mittwoch 02.01. Mittwoch 16.01. Mittwoch 30.01. Mittwoch 13.02. Mittwoch 27.02. Mittwoch 13.03. Mittwoch 27.03. Mittwoch 10.04. Mittwoch 24.04. Mittwoch 08.05. Mittwoch 22.05. Mittwoch 05.06. Mittwoch 19.06. Mittwoch 03.07. Mittwoch 17.07. Mittwoch 31.07. Mittwoch 14.08. Mittwoch 28.08. Mittwoch 11.09. Mittwoch 25.09. Mittwoch 09.10. Mittwoch 23.10. Mittwoch 06.11. Mittwoch 20.11. Mittwoch 04.12. Mittwoch 18.12. Dienstag 31.12.	Griesgasse, Proding, Grössingau, Pöllitz, Burgstall, Sauerfeld, Traning, Atzmansdorf, Penk, Seetal Vordertullnberg, Tullnberg, Litzelsdorf, Taurachweg, Otting, Ottingweg ab Mühle, Mehrlhartweg, Wölting, Wöltinger Straße Glanz, Moos, Gensgitsch, Jos.-Ehrenr.-Straße, Am Göra, Esserweg, Standlweg, Haiden, Refling Einfamilienhäuser Marktgebiet (ausgen. Griesg. - u. Jos.-Ehrenr.-Str.), Mörtelsdorf, Ottingweg bis Mühle, Einöd, Keusching, Lasberg	Marktbereich, Dechantsiedlung, Ottingsiedlung, Taurachweg, Zinsgasse, Mehrlhartweg, Wöltinger Straße, Lenzenkreuzweg, Josef-Ehrenreich-Straße, Am Göra, Preberstraße, Lebzelterpoint, Griesgasse, Sauerfelder Straße, Lasbergweg, Mursiedlung, Ramingsteiner Straße	ab Dienstag 11.06.13 bis einschließlich Dienstag 03.09.13 wöchentliche Abfuhr	ab Dienstag 11.06.13 bis einschließlich Dienstag 03.09.13 wöchentliche Abfuhr	ab Dienstag 11.06.13 bis einschließlich Dienstag 03.09.13 wöchentliche Abfuhr	ab Dienstag 11.06.13 bis einschließlich Dienstag 03.09.13 wöchentliche Abfuhr
Von den Gewerbebetrieben erfolgt die Abfuhr des Restabfalles im gesamten Marktbereich wöchentlich jeweils Mittwoch (Ausr. Di. 30.04., Di. 24.12., Di. 31.12.2013) Bitte stellen Sie die Restmülltonne am Abfuhrtag zeitgerecht (ab 07:00 Uhr) auch dann zur Abfuhr bereit, falls diese nur teilweise befüllt sein sollte! Spernmüll - Termine 2013: Donnerstag 11. April und Freitag 12. April 2013 Donnerstag 20. Juni und Freitag 21. Juni 2013 Donnerstag 10. Oktober und Freitag 11. Oktober 2013 Öffnungszeiten Altstoffsammelhof, Proding 2: Montag: 15:30 bis 17:00 Uhr Mittwoch: 16:30 bis 18:00 Uhr Freitag: 13:00 bis 16:00 Uhr						
Den Abfuhrplan 2013 können Sie auch im Internet unter www.tamsweg.at einsehen.						
Samstag 21.12.						